

nationalen Maßstab. Die enge allseitige Zusammenarbeit sozialistischer Staaten in sozialistischen i. O. dient nicht nur der Förderung der Produktion, der Wissenschaft und Technik sowie der Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in diesen Staaten, sondern zugleich der ökonomischen, politischen und militärischen Stärkung des sozialistischen Weltsystems. Sozialistische i. O. entstanden und entwickeln sich sowohl auf ökonomischem (→ *internationale ökonomische Organisationen*) und wissenschaftlich-technischem als auch auf politischem und kulturellem Gebiet. Die bedeutendste sozialistische i. O. auf ökonomischem Gebiet ist der 1949 gegründete → *Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe* (RGW), der eine wesentliche Rolle in der immer enger werdenden ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit sozialistischer Länder spielt. Die RGW-Mitgliedstaaten beschlossen dazu 1971 ein → *Komplexprogramm für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW*. Im Rahmen der Organisation der Warschauer Vertragsstaaten entwickeln die sozialistischen Staaten, die sich in dieser i. O. zusammengeschlossen haben, die politische und militärische Zusammenarbeit und tragen dadurch entscheidend zur Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa bei (→ *Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand*, 1955). Der Warschauer Vertrag ist die Verteidigungsorganisation der in ihm organisierten sozialistischen Staaten und zugleich das entscheidende Instrument zur Koordinierung der sozialistischen → *Außenpolitik*. Imperialistische i. O. entstanden durch den Zusammenschluß imperialistischer Staaten. Sie dienen der Durchset-

zung der gemeinsamen Interessen der in ihnen zusammengeschlossenen imperialistischen Staaten und sind zugleich ein Bestandteil des imperialistischen Systems der internationalen Unterdrückung und Ausplünderung der ökonomisch schwächeren durch die ökonomisch stärkeren imperialistischen Staaten. Ihre Ziele und Aufgaben sowie ihre praktische Politik widersprechen weitgehend den Zielen und Grundsätzen der Charta der UNO. Zu den imperialistischen i. O. gehört z. B. die aggressive → *Nordatlantikpaktorganisation* (NATO). Die wichtigste ökonomische Organisation der imperialistischen Staaten ist die Gruppierung der → *Europäischen Gemeinschaften*. I. O. der *national befreiten Staaten* sind z. B. die → *Organisation der Afrikanischen Einheit* (OAU) und die → *Liga der Arabischen Staaten*. Sie verdanken ihre Entstehung dem erfolgreichen Kampf der → *nationalen Befreiungsbewegung*, der, gestützt auf die Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus und des Friedens nach dem zweiten Weltkrieg, zum Zerfall des imperialistischen Kolonialsystems und zur Entstehung einer großen Zahl neuer souveräner Staaten geführt hat. Die *universellen* i. O. stellen die zahlenmäßig größte und für den weltweiten Kampf für Frieden, internationale Sicherheit und gleichberechtigte Zusammenarbeit der Völker und Staaten bedeutsamste Gruppe von i. O. in der Gegenwart dar. In ihnen sind Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung gleichberechtigte Mitglieder. Diese i. O. spielen eine bedeutende Rolle in der internationalen Klassenaus-einandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Die wichtigste und umfassendste universelle i. O. ist die → *Organisation der Vereinten Nationen* (UNO). Die Charta der UNO ist zugleich die allgemeine rechtliche Grundlage für andere